



Austausch über bevorstehende Geschäfte der Landsgemeinde

Frauen für Frauen im Kanton Glarus luden zu einem informativen Austausch über die bevorstehenden Landsgemeindegeschäfte ein

In illustrem und heimeligem Ambiente des Saals Gipserhütte 10 versammelten sich am vergangenen Samstagmorgen mehr als zwei Dutzend Frauen zum dritten Frauenapéro: Zusammen mit dem Gleichstellungsbüro des Kantons Glarus lud der Verein *Frauen für Frauen* die Land- und Gemeinderätin Andrea Trummer ein, um die Landsgemeindegeschäfte näher kennenzulernen und aus Frauensicht zu beleuchten.

Komplexes auf den Punkt bringen

Frau Andrea Trummer zog aus dem Dickicht des umfangreichen Memorials zentrale Aspekte heraus, erläuterte sie, wo möglich, aus dem Blickwinkel von Frauen. So ist es beispielsweise durchaus lohnenswert, sich ein paar Augenblicke mit der «Änderung des Gesetzes über das Gesundheitswesen über die Förderung der Grundversorgung» auseinanderzusetzen: Denn die Vorlage stärkt gerade auch die Stellung von Ärztinnen hinsichtlich ihrer Doppelbelastung von Familie und Beruf.

Nichts ist eindeutig, nichts ist einfach

In lockerer Atmosphäre bestand für die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen. Immer wieder wurde klar, wie sehr in den zahlreichen politischen Geschäften die persönliche Lebenssituation eine Rolle spielt. So auch beim Memorialsantrag «Ladenöffnungszeiten am Samstag und an Feiertagen». Da mag der Wunsch der Antragsteller, die Läden seien am Samstag und an Feiertagen um 17 Uhr zu schliessen, grundsätzlich überzeugen. Doch in der Diskussion wurde klar, dass der von der Regierung vorgeschlagene liberale Kurs, der das Bisherige beibehalten möchte, auch aus Frauensicht durchaus unterstützungswürdig ist. Denn für manch eine Familie kann es sinnvoll sein, wenn Frauen zu Randzeiten eine Verdienstmöglichkeit haben.

Das Gespräch fortsetzen

Im Anschluss an den offiziellen Teil bot sich bei einem kräftigen und schmackhaften Imbiss Gelegenheit, ausgiebig weiter zu diskutieren und auszutauschen. Politik ist ja erst dann lebendige Politik, wenn möglichst viele Menschen, Stimmen und Ansichten miteinander ins Gespräch kommen - im Vorfeld der Landsgemeinde und an der Landsgemeinde selber. Der Austausch mit Frau Andrea Trummer bot dazu anregende Gelegenheit

(Bericht: Markus Pfiffner)

